



Hiscale

CLOUD ALS TRANSCODING-TURBO

Hiscale bietet eine Lösung für eine Herausforderung, die die ganze Film- und Fernsehbranche beschäftigt: Mit der Lösung Flics transkodieren Unternehmen Videodaten in hoher Geschwindigkeit und in kurzer Zeit in jedes Zielformat. Und das zu überschaubaren Kosten, denn sie zahlen immer nur dann, wenn sie den Service auch nutzen. Die eigenen Ressourcen bleiben frei für wichtigere Prozesse und Aufgaben.

Seit kurzem bietet Hiscale eine Schnittstelle zur Open Telekom Cloud an. Damit kommt Flics nun auch für Unternehmen in Betracht, die bisher eher andere Lösungen bevorzugten. Denn Flics bot vor kurzem noch lediglich Schnittstellen zu US-amerikanischen Cloud-Lösungen. Hier hatten besonders deutsche Kunden Datenschutzbedenken.

Und noch dazu ein Konkurrenzproblem. Denn AWS gehört zu einem Konzern, der selbst im Video-Streaming-Geschäft aktiv ist; und damit in Konflikt zu vielen Hiscale-Kunden steht. Mit der Open Telekom Cloud bietet Hiscale seine Lösung jetzt aus hochsicheren und datenschutzkonformen deutschen Rechenzentren an – ohne Konkurrenzkonflikt.

AUF EINEN BLICK

Die Aufgabe: Viele Firmen aus der Film- und Fernsehbranche nutzen für das Transkodieren von Videomaterial Flics von Hiscale aus der Cloud. Bisher bot Hiscale jedoch nur Schnittstellen zu US-amerikanischen Clouds wie AWS an. Für manche ein Problem, weil sie IT-Security- oder Datenschutzprobleme fürchten. Oder gar einen Konkurrenzkonflikt, weil Amazon ebenfalls als Broadcaster tätig ist.

Die Lösung: Um derartige Bedenken sensibler Kunden auszuschließen, suchte Hiscale eine geeignete Cloud-Basis, die höchste Ansprüche in Sachen Datensicherheit und Datenschutz erfüllt. Und darüber hinaus mögliche Konkurrenzkonflikte vermeidet. Deshalb programmierte Hiscale eine Schnittstelle zur Open Telekom Cloud.

Die Vorteile: Flics auf Basis der Open Telekom Cloud kommt selbst für hochsensible Unternehmen in Betracht. Nutzer profitieren von frei skalierbaren Cloud-Ressourcen der Telekom, um Videos zuverlässig und schnell zu transkodieren.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DER KUNDE: HISCALE

Hiscale wurde 2014 gegründet und ist seitdem mit seiner Video-Transcoding-Plattform „Flics“ erfolgreich. Flics wandelt Videodaten in Echtzeit in jedes gewünschte Zielformat um. Der Clou: Kunden aus der Film- und Fernsehbranche brauchen dafür keine eigenen Hardware-Ressourcen, denn die Lösung nutzt die Public Cloud. „IT-Kapazitäten aus der Public Cloud sind für unsere Zwecke ideal. Denn wenn wir Videodaten transkodieren, benötigen wir in der Regel nur für kurze Zeit enorme Rechenressourcen. Über die Cloud können wir diese flexibel beziehen“, sagt Tilo Skomudek, Geschäftsführer von Hiscale. „Das macht den Prozess nicht nur sehr schnell, sondern auch günstig. Wir rechnen nur die tatsächliche Nutzung mit den Kunden ab.“

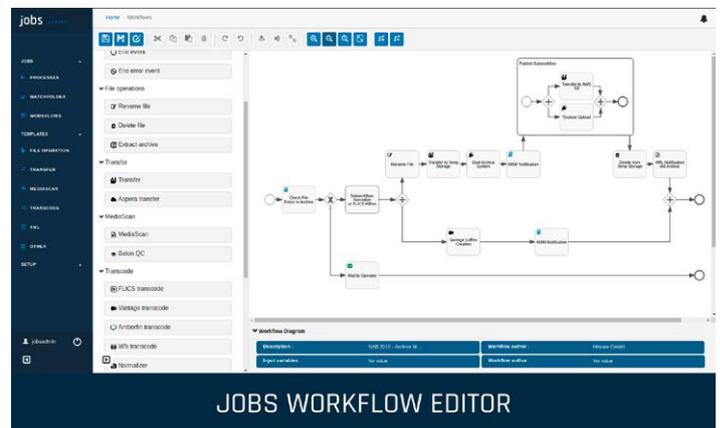
DIE HERAUSFORDERUNG

Insbesondere deutsche Unternehmen legen größten Wert auf Datensicherheit und Datenschutz; nicht zuletzt durch die im Mai 2018 in Kraft getretene EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Aus diesem Grund sind manche Firmen zurückhaltend bei IT-Lösungen, die auf US-amerikanischen Cloud-Diensten beruhen. Zwar können sich Kunden von Hiscale aussuchen, in welcher Cloud sie Flics zum Transkodieren ihrer Videodaten nutzen möchten. Bisher bot Hiscale jedoch ausschließlich Schnittstellen zu Diensten von US-Anbietern wie IBM, Microsoft Azure oder Amazon Web Services (AWS). „Das Thema Datenschutz wird in den USA nach wie vor vollständig anders interpretiert als bei uns in Europa“, sagt Ralf Hülsmann von der Telekom. „Das verunsichert hiesige Unternehmen, wenn sie personenbezogene Daten in der Cloud verarbeiten möchten.“

Noch dazu gab es einen Konkurrenzkonflikt, weil Amazon nicht nur Cloud-, sondern auch Video-Anbieter ist. „Einige unserer Kunden fragen sich dann: ‚Warum soll ich die Konkurrenz unnötig unterstützen?‘, und wollen eine Alternative“, sagt Skomudek. Aus diesen Gründen suchte Hiscale nach einer Public Cloud, die keine Fragen offen ließ – in puncto Datensicherheit, Datenschutz und Wettbewerb.

DIE LÖSUNG

Hiscale evaluierte den Cloud-Anbieter-Markt und prüfte verschiedene Lösungen. Die Entscheidung fiel auf die Public Cloud der Telekom: „Die Open Telekom Cloud ist in mehrfacher Hinsicht die beste Alternative zu US-amerikanischen Hyperscalern“, sagt Skomudek.



Das Workflow-Management-System von Hiscale soll ebenfalls eine Schnittstelle zur Open Telekom Cloud erhalten

„Das Datensicherheits- und Datenschutzniveau ist enorm hoch. Die Reputation des Anbieters Telekom hat eine positive Strahlkraft, die sich auf unser eigenes Angebot überträgt. Die Implementierung einer passenden Schnittstelle ist vergleichsweise einfach. Und noch dazu lässt die Open Telekom Cloud keine Fragen hinsichtlich irgendwelcher Konkurrenzkonflikte offen. Daher war unsere Entscheidung eindeutig.“

DER KUNDENNUTZEN

Hiscale programmierte daher eine entsprechende Schnittstelle für seinen Transcoding-Dienst Flics. Seit kurzem können Hiscale-Kunden den Service auf Basis der Open Telekom Cloud nutzen. Damit kommt die Lösung nun auch für Unternehmen in Betracht, die ihre Video-Daten bisher lieber mit eigenen Hardware-Kapazitäten transkodierten. „Die Open Telekom Cloud ist für einige unserer Kunden ein wesentliches Argument, unsere Lösung überhaupt erst in Betracht zu ziehen“, sagt Skomudek, der aufgrund der positiven Erfahrung bereits den nächsten Schritt im Visier hat: Für das Workflow-Management-System mit dem Namen „Jobs“, mit dem Unternehmen neben Transcoding auch Materialmanagement und Qualitätskontrolle automatisieren können, will Hiscale in Zukunft ebenfalls eine Schnittstelle zur Open Telekom Cloud anbieten.

hiscale

KONTAKT:

www.telekom.de/geschaeftskunden
Mail: geschaeftskunden@telekom.de

HERAUSGEBER:

Telekom Deutschland GmbH
Geschäftskunden
Landgrabenweg 151
53227 Bonn



ERLEBEN, WAS VERBINDET.